

BRIEFE aus PUNDO 2019





Briefe aus Pundo 2019

Liebe Freunde, Förderer und interessierte Leser!

„Briefe aus Pundo 2019“ haben wir als Motto für unser diesjähriges Pundo-Heft gewählt und der erste Brief an Sie – quasi ein Vorwort – kommt von uns, den fünf Pundo-Ladies aus Deutschland.

Die anderen Briefe haben einen Absender in Kenia und waren ursprünglich in englischer Sprache. Unser Dank geht darum an Maria Leopold, die uns bei den Übersetzungen geholfen hat.

Seit nunmehr neun Jahren pflegen wir den intensiven Kontakt mit den Menschen in Pundo, haben jedes

Jahr Kenia besucht, dort gesehen, gesprochen, gehört und gelernt. Mittlerweile ist es uns möglich, die Menschen in „unserem“ Dorf besser einzuschätzen und zu verstehen, ihre Gedanken und Vorhaben, ihre Kultur zu begreifen und Kontakte und Freundschaften zu schaffen und zu pflegen.

Mit diesem „Heft 2019“ wollen wir versuchen, auch Ihnen diese Möglichkeit zu bieten. Sie alle haben uns in den vergangenen Jahren tatkräftig und verlässlich unterstützt. Nur mit Ihrer Hilfe konnten unsere Vorhaben realisiert werden und so viel Segen in Pundo entstehen. Darum möchten wir versuchen, auch Ihnen Pundo näher zu bringen, in Briefen die Be-

wohner selbst zu Wort kommen zu lassen und so auch zwischen allen Freunden hier wie dort das Verständnis füreinander zu verbessern, die „Brücke der Partnerschaft“ zu bauen, zu stabilisieren und zu festigen.

Der erste Bericht in dieser „Briefe-Sammlung“ kommt von **Father Clement Oluoch Goro**. Er war vor neun Jahren Pastor in Nyabondo und Pundo gehörte zu seinem Pfarrbezirk. Er lud uns in sein Pfarrhaus ein, fuhr mit uns hinauf in die Berge, machte uns mit den Menschen und den dortigen Verhältnissen bekannt und gab so quasi den Startschuss zur Bildung der „Initiative Ein Herz für Pundo“.

Den letzten Brief in diesem Heft schreibt **Father Fred Ogambi**, unser Chairman der Pundo-Initiative seit 2011. Vor Jahren war er Kaplan in Nyabondo und ist heute dort wieder als Pastor tätig. Er ist eine ganz wichtige Klammer in unserer Partnerschaft und der „Brückenbauer“ zwischen Kenia und Deutschland. Mit seinem Wissen und Verständnis um die Mentalität und Denkweise beider Partner und dem Engagement und unermüdlichem Einsatz ermöglichte er die gemeinsam erreichten Fortschritte.

Zwischen diesen beiden Berichten finden Sie Briefe von



Dr. Jenifer Oketch und **Janet Okoth**, die dafür sorgen, dass das „St. Gertrud“ Gesundheitszentrum Segen nach Pundo bringt.

Das **Team im Kindergarten** berichtet von seiner Arbeit.

Florida Omollo und **Joseph Omollo**, – seit Jahren Mitarbeiter im nursery staff – und so die „gute Seele“ im Kindergarten und der „Mann für alle Fälle“ – senden herzliche Grüße.

Sie finden einen Gruß von **Irene Akinyi Omollo**, die gerade in die Berufsausbildung startet.

Dorcan Adhiambo beschreibt die Zusammenarbeit, Seminare und Diskussionsrunden mit Erwachsenen und Jugendlichen in Pundo

und **Evelyne Olum** schwärmt von ihrer Arbeit mit den Jugendlichen aus Pundo.

Es grüßen die Lehrerinnen der Primarschool **Mary Okeyo** und **Eunice Owuor**.

Kennedy Omollo – Vorsitzender des Agriculture-Committee – und **Francis Okano** – Repräsentant des Ortes – berichten aus Pundo.

Wir hoffen und wünschen, dass Sie beim Lesen der Briefe neue Eindrücke und Kenntnisse erwerben und Freude empfinden, an diesem „Erfolgs-Projekt Pundo“ Teilnehmer zu sein.

Ihre fünf Pundo-Frauen

Christien Abbink, Gisela Schmitz, Britta Schlömer, Sybille Schmitz und Ursula Klein.

September 2019



Dr. Jenifer Oketch und Janet Okoth



Mary Okeyo und Eunice Owuor



Millicent Okombe, Jane Onyoro, Jenipher Anyango Okolo



Irene Akinyi Omollo



Joseph Omullo und Florida Omollo



Kennedy Omollo



Dorcan Adhiambo



Francis Okano



Father Clement Oluoch Goro



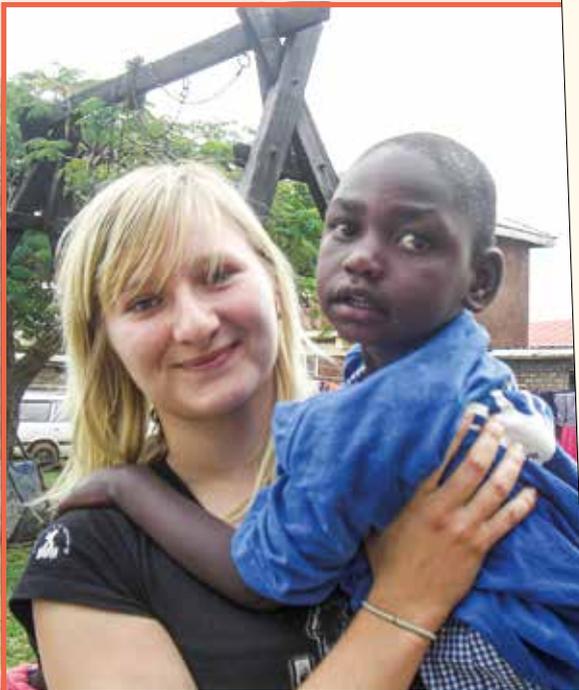
Evelyne Olum



Father Fred Ogambi

In retrospect - Father Clement Oluoch Goro recollects the beginning of the Pundo-Initiative. ..

„Sometime in the first months of 2009 we were informed that the German government in cooperation with the arch diocese of Cologne was planning to open their 12-month-voluntary programme for young people (FSJ Freiwilliges Soziales Jahr) for projects abroad...“



Irgendwann zu Beginn des Jahres 2009 erhielten wir die Mitteilung, dass die deutsche Regierung in Zusammenarbeit mit dem Erzbistum Köln beabsichtigte, das Programm „FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr“ auch für Aufenthalte im Ausland zu öffnen. Der Erzbischof von Kisumu hatte sein Einverständnis gegeben und so trafen sich vier Priester Anfang September 2009 am Flughafen Kisumu, um ihre jungen deutschen Gäste abzuholen.

Ich übernahm meine „Volunteers“ Jelena und Steve. Das gegenseitige Kennenlernen auf dem Weg nach Nyabondo war sehr herzlich. Jelena erzählte, dass sie nach der Ausbildung zur Grafikerin bemerkt habe, dass ihr die Zusammenarbeit mit Menschen fehle. Steve berichtete, dass er nach dem Abitur noch keine Entscheidung zu einem Berufsziel getroffen habe.

Ich erinnere mich, dass Jelena – als wir zum Nyabondo-Plateau kamen – die Schönheit der Berge und Täler sowie die grüne Umgebung bewunderte.

Nach dem Mittagessen und einer Ruhepause zeigte ich ihnen die Gemeinde: die High-School, drei Grundschulen, das Hospital, den Kindergarten und das Rehabilitationszentrum für Kinder, etwas Besonderes im Westen Kenias. Aus diesen verschiedenen Angeboten konnten sie ihren Einsatzort wählen. Nach reiflicher Überlegung entschied Jelena, dass sie im Kindergarten, dann im Hospital und schließlich im Reha-Zentrum arbeiten wollte.

Während ihrer Zeit im Kindergarten erhielt sie einige Dinge aus Deutschland, die den Kindern von Nyabondo nützen sollten. Bei unseren gemeinsamen Besuchen im Umfeld von Nyabondo trafen wir aber auf Kindergärten, die weitaus schlechter ausgestattet waren als der in Nyabondo.

So empfahl ich Jelena, – da sie niemals allen KiTas helfen könne, – sich für nur einen einzelnen Kindergarten in meinem Pfarrbereich zu entscheiden.

Am nächsten Morgen fuhren wir – Jelena und ich – hinauf nach Pundo. Die Kinder dort begrüßten uns fröhlich, aber ihre Situation war erbärmlich. Etwa 50 Kinder waren in einer Hütte aus Lehm mit Wellblechdach und unbefestigtem Boden untergebracht. Während der Regenzeit wird der Boden matschig, da es Löcher im Dach gibt und der Boden aufweicht. Die Kleinen, darunter viele Waisen und Halbwaisen, saßen auf diesem nassen Untergrund. Beim Aufstehen bemerkte man, dass ihre Kleidung durchnässt war. Einige



lutschten Steinchen, um Speichel zu produzieren und so ihren Hunger zu bekämpfen. Offene Wunden, Furunkel und Ekzeme hätten dringend behandelt werden müssen. Jelena konnte – wie später auch weiterer Besuch aus Deutschland – diese Situation kaum ertragen und auf dem Rückweg waren wir uns einig, dass alle Dinge, die ihr für Nyabondo geschickt würden, statt dessen nach Pundo gehen sollten. Nicht das Jammern, nur Taten konnten hier helfen. So war dieser erste Besuch von Jelena in Pundo eigentlich die Initialzündung für das heutige Projekt „Ein Herz für Pundo“.

Jelena schrieb an Mama Gila Schmitz, die sofort ihre Freunde in Deutschland zur Hilfe für Pundo mobilisierte. Die Hilfsaktion begann mit dem Versand von Kleidern, Schuhen, Büchern und Spielsachen. Stühle, Tische, Pulte konnten angeschafft werden.

Im Sommer 2010 kamen Mama Gila und Marlies ins Pfarrhaus nach Nyabondo und besuchten von dort aus mit mir Pundo, um sich selber ein Bild von der Situation zu machen. Mit diesem ersten Besuch der „Pundo-Ladies“ begann die wirkliche Geschichte „Initiative Ein Herz für Pundo“!

Jelena und Steve beendeten ihr Jahr bei uns im August 2010 und nach ihrer Heimreise kamen Jannik und Lisa. Jannik interessierte sich für die Arbeit von Jelena und führte sie fort. Er ging mindestens einmal pro Woche zu Fuß nach Pundo, um den Aufbau des ersten festen Gebäudes für den Kindergarten zu beaufsichtigen. Nachdem das Haus fertiggestellt war, schlug Mama Gila bei ihrem Besuch 2011 vor, es zu Ehren von Jannik „Jannik-Haus“ zu nennen.

Mittlerweile war die Hilfe aus Deutschland für Pundo so beständig, dass sich das Projekt weiter entwickelte. Moses und David konnten operiert werden und besuchen heute das Gymnasium; Florida kocht immer noch den täglichen Maisbrei für jedes Kind und der Kindergarten ist mächtig gewachsen und hat jetzt drei Gruppenräume und auch drei ausgebildete Erzieherinnen.

Als wir nach der Abreise von Jannik und Lisa im August 2011 neue Volunteers erwarteten, „platzte eine Bombe“. Der damalige Erzbischof von Kisumu ordnete an, dass ich meinen Wirkungsort zu weiteren Studien verlassen sollte! Mama Gila und die anderen Helfer waren über diese Entwicklung entsetzt und so musste eine schnelle Entscheidung über die weitere Entwicklung von Pundo getroffen werden. Der für mich vorgesehene Nachfolger im Pfarrhaus schien wenig Interesse an Volunteers und dem deutschen Programm zu haben.

Während dieser Zeit war Father Fred Ogambi Gemeindepfarrer in der Gemeinde Reru. Wir arrangierten sehr schnell, dass die neuen Volunteers – die bereits auf dem Flug waren



– nach Reru transferiert werden sollten und Father Fred sich auch um die „Pundo-Initiative“ kümmern wollte.

Diese Entscheidung basierte auf meiner festen Überzeugung, dass Father Fred die einzige Person war, die dieses Projekt erfolgreich und sogar besser als ich fortführen konnte. Es zeigte sich, dass diese Entscheidung die beste Idee war.

Heute ist der Fortschritt überall offensichtlich.

Es gibt heute renovierte Gruppen- und Klassenräume mit ausreichend Möbeln,

Gehalt für die Mitarbeiter in Kindergarten und Gesundheitszentrum,

eine tägliche warme Schulspeisung für Kita- und Schulkinder,

ein OP-Programm für geschädigte Kinder,

Wassertanks und ausreichend gesundes Wasser,

neue Toiletten und hohen Hygienestandard,

Unterstützung der Schüler in besonderen Kursen,

Sponsoring von mehr als 40 Studenten aus Pundo an der High-School

vier junge Menschen in qualifizierter Berufsausbildung

Solar- und staatlichen Strom in Pundo

das St. Gertrud-Gesundheitszentrum, was ein Segen auch für die Nachbarorte ist.

Zum Schluss möchte ich feststellen, dass derjenige, der die Idee hatte, FSJ-Volunteers nach Kenia zu schicken, eine wirklich zeitgemäße Idee hatte, die weiterhin unterstützt werden sollte.

Alle guten Wünsche für die Zukunft!

Father Clement



Dr. Jenifer Oketch und Janet Okoth

„To our German friends - We greet you in the name of Jesus and hope you are doing well. We would like to thank you for your support towards St. Gertrud Dispensary which is accessible to all the community members and operates 24 hours...“

An unsere deutschen Freunde!

Wir grüßen Sie im Namen Jesu und hoffen, dass es Ihnen gut geht.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir für Ihre Unterstützung unserer Erste-Hilfe-Station St. Gertrud, die allen Gemeindemitgliedern zur Verfügung steht und Tag und Nacht 24 Stunden geöffnet ist. Früher mussten die Gemeindemitglieder sehr weite Entfernungen zurücklegen, um Gesundheitseinrichtungen zu erreichen. Daher war es schwierig, einige in Pundo verbreitete Krankheiten zu verhindern bzw. zu kontrollieren.

Die Station St. Gertrud ist noch in der Erweiterung begriffen, daher müssen wir einige Herausforderungen meistern, wie z.B

- *dass Mitglieder der Gemeinde ohne Geld für Medikamente zur Behandlung kommen, die wir dann kaufen müssen, um die Station handlungsfähig zu halten,*
- *dass wir momentan über zu wenig Betten verfügen, manchmal aber an einem Tag mehrere Patienten kommen, die in einem kritischen Zustand sind und für einige Zeit unter Beobachtung bleiben müssen.*

In unserer Station garantieren wir, dass unsere Patienten gut und mit Würde behandelt werden und ihre Daten und Informationen gut geschützt werden. Während ihres Aufenthalts in der Station werden sie von der verantwortlichen Krankenschwester bzw. dem Arzt gewogen, ihre Temperatur gemessen und notwendige Tests durchgeführt. Dazu gehört zum Beispiel ein Malariatest, da Pundo in einem Malariagebiet liegt. Den Kampf gegen Moskitos haben wir uns vorgenommen. Wir machen Info-Veranstaltungen und geben Netze weiter, die durch deutsche Spenden finanziert sind. Wir sind auch glücklich, dass wir Geburtshilfe leisten können und sowohl werdenden als auch stillenden Müttern Klinikleistungen anbieten



können (sowohl Geburtsvorsorge als auch -nachsorge).

Unsere Station behandelt Krankheiten wie Malaria, Durchfall, Erbrechen, Typhus, Bronchieninfektionen, Lungenentzündung, Hypertonie sowie Krankheiten der oberen Atemwege. Oft gibt es Rücken- und Wirbelsäulenprobleme. Wir führen Säuberung, Behandlung und Nähen von tiefen Schnittwunden durch und behandeln einige Hautkrankheiten und Allergien.

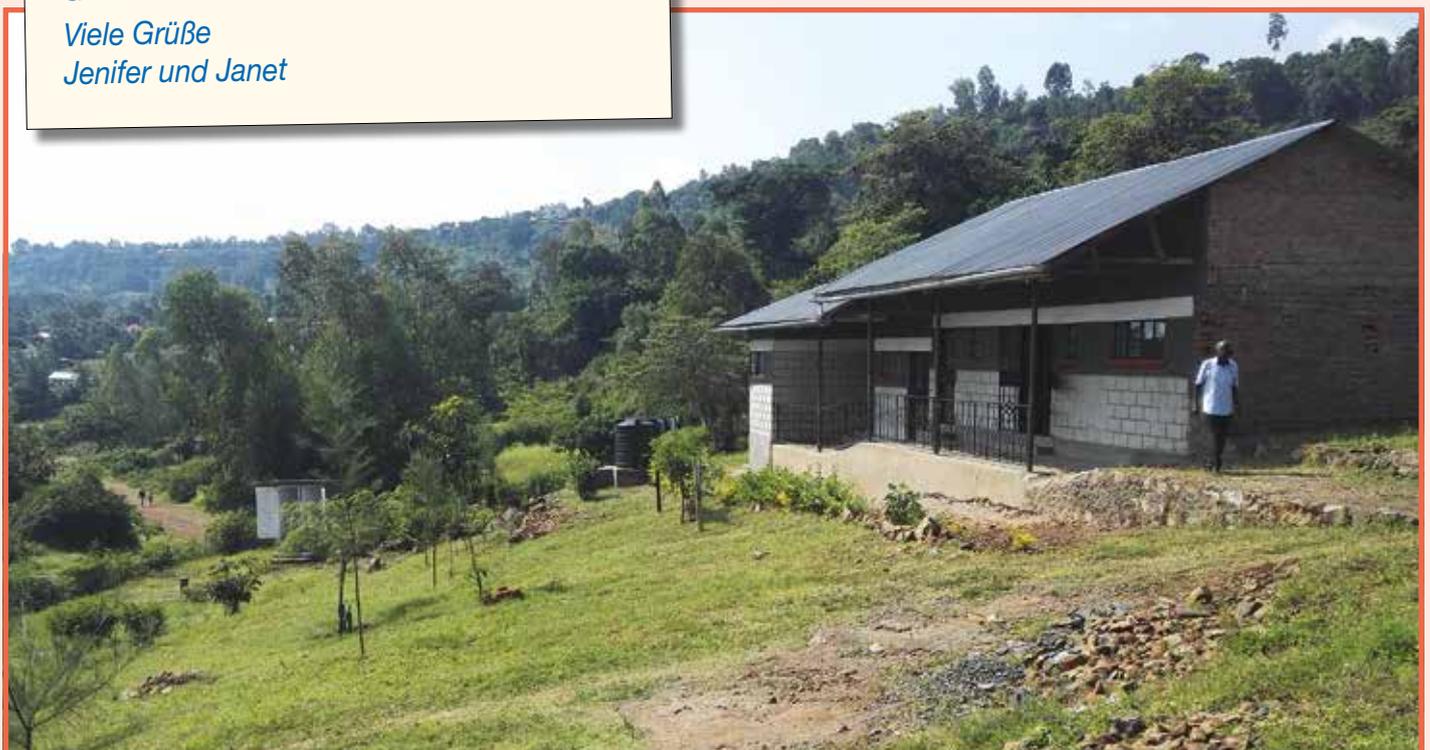
Aus der Gemeinde haben wir Feedback erhalten. Die meisten Menschen sind sehr angetan von unserer Arbeit, vor allem in Bezug auf die von uns geleisteten Dienste und die Sauberkeit der Station. Das wurde ermöglicht durch Ihre Bemühungen, medizinisches Personal anzustellen, Gehälter rechtzeitig zu schicken und Ausrüstung in der Klinik zur Verfügung zu stellen.

Im Moment sind wir bemüht, eine Krankenkassen-Zulassung zu bekommen und auch in die staatliche Unterstützung einbezogen zu werden (Impfmateriale, HIV-Medikamente, Malaria-Medizin). Inspektionen seitens des Gesundheitsamtes haben bereits stattgefunden.

Wir sind auf einem guten Wege und schicken Ihnen allen ein Dankeschön und „Vergelts Gott“!

Viele Grüße

Jenifer und Janet



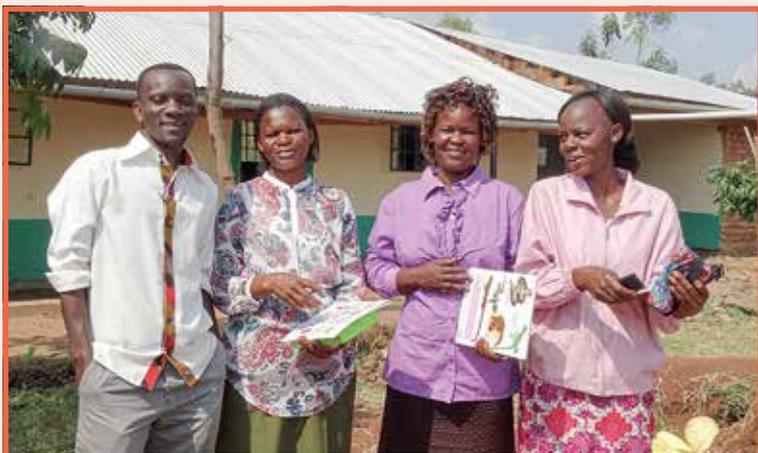
Millicent Okombe, Jane Onyoro, Jenipher Anyango Okolo, Kindergarten-Team

„Dear Friends from Germany,

We are always very happy to receive your greetings from Father Fred Ogambi. We are also grateful and feel blessed with the beautiful things that this partnership has brought to our Kindergarten. ...“

Liebe Freunde aus Deutschland, wir freuen uns immer sehr über die Grüße aus Deutschland, die Father Fred Ogambi uns ausrichtet. Wir fühlen uns gesegnet und sind dankbar für alle wunderbaren Dinge, die diese Partnerschaft unserem Kindergarten beschert hat. Heute sind wir glücklich zu sagen, dass in unserem Kindergarten großartige Verbesserungen stattgefunden haben. Diese betreffen sowohl die Struktur und die Anzahl der Gruppenräume als auch die Verfügbarkeit von Lehr- und Lernmaterial. Der Kindergarten verfügt jetzt über drei geflieste, geräumige Klassenzimmer mit Spielmaterial, ordentlichen Möbeln und allem, was man sich wünscht. Außerdem haben wir mit Ihrer Hilfe ein Team hier im Kindergarten, das nun schon fast zehn Jahre lang zusammenarbeitet und sich sehr um das Wohl der Kinder kümmert. Die Kinder hier entwickeln sich so gut, weil ihre Lernumgebung so förderlich ist. Als Folge verzeichnen wir einen jährlichen Zuwachs von Kindergartenkindern. Unser Kindergarten bietet auch eine Schulspeisung an, die aus Porridge besteht. Dieses Programm hat zur Gesundheitsförderung der Kinder beigetragen, ihre Anwesenheitsstunden gesteigert und ihre Konzentration positiv beeinflusst. Ebenfalls hat sich als Folge dieser Schulspeisung der Verbleib der Kinder im Kindergarten verbessert und die Anmeldung erhöht. Der Kindergarten verfolgt ein Konzept, in dem die Kinder auch durch Besuche bestimmter Orte lernen. Dabei werden sie zu „Lernorten“ wie Museen, Tierparks etc. begleitet. Das bietet unseren Kindern die Chance, in verschiedenen Umfeldern mit anderen Personen zu kommunizieren und dadurch ihr Wissen und ihre Ansichten zu verbessern. Momentan werden die alten, traditionellen Lehrmethoden in Kenia, die Kinder auf das Bestehen einer Prüfung durch ein System des Auswendiglernens vorbereiten, durch ein moderneres Lernsystem ersetzt. Anstelle von Drill





tritt ein Curriculum, das auf Kompetenzen basiert und Schüler nach ihren Fähigkeiten lernen lässt sowie ihren Fortschritt fördert. Wir begrüßen, dass dieses neue System vielen Kindern aus der Gemeinde Pundo durch den Kindergarten Chancen bietet.

Zum Schluss möchten wir unsere Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber unseren Partnern aus Deutschland für ihre Unterstützung des Kindergartens aussprechen. Wir feiern in der Pundo-Gemeinschaft und danken unseren deutschen Freunden, die den Kindern Hoffnung gebracht haben, wo am Anfang nur Hoffnungslosigkeit war. Wir schließen Father Fred Ogambi in unsere Danksagung ein. Er hat das Kindergarten-Projekt immer selbstlos unterstützt und sichergestellt, dass alle Botschaften und Geschenke aus Deutschland die Kinder und das Personal erreicht haben.

Geben Sie bitte alle Grüße an unsere Freunde in Deutschland weiter und versichern Sie ihnen, dass wir sie zu schätzen wissen. Wir wünschen ihnen alles Gute und hoffen, diese bestehende Partnerschaft zu stärken.

Ihre

Millicent, Jenipher und Jane



Florida Omollo und Joseph Omulo

„Dear Friends, Thank you for the letter received from you through Father Fred. It is a good feeling to know that we have friends who value us in Germany...“

Liebe Freunde, vielen Dank für den Brief, der uns über Father Fred erreicht hat. Es ist ein sehr gutes Gefühl zu wissen, dass wir in Deutschland Freunde haben, die uns wertschätzen.

Wir möchten Ihnen für alle guten Dinge danken, die Sie dem Kindergarten und den Menschen in Pundo gegeben haben. Wenn auch unser Lebensstandard niedrig ist, so sind wir doch sehr glücklich, dass unsere Kinder zum Beispiel Zugang zu den Einrichtungen des Kindergartens haben. Die meisten unserer Kinder kommen aus sehr armen Familien und leben in Lehmhütten mit einfachem Blechdach. In einigen Hütten sind die Küchen vom Haupthaus getrennt, aber in anderen sind sie innerhalb des Gebäudes.

Die meisten Eltern in der Gemeinde Pundo betreiben gemischten Ackerbau, sie bauen unter anderem Mais, Hirse und Bohnen an. Wir füllen damit unsere eigenen Kochtöpfe. Manchmal verkaufen wir die Produkte im Ort, gelegentlich auf dem Markt.

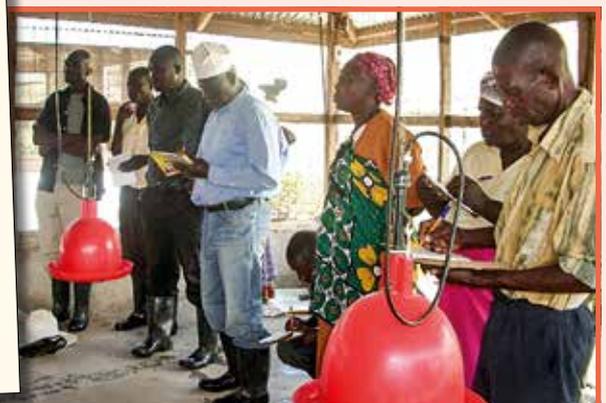
Durch den Besuch eines halbjährigen Farm-Kurses in Kisumu konnten zehn von uns sich weiterbilden lassen. Es ging um Ackerbau und Ziegen- und Hühnerzucht. Da haben wir viel gelernt und Neues gehört und konnten das an unsere Nachbarn hier in Pundo weitergeben. Für die Bewohner von Pundo ist der Transport ihrer Produkte zum Markt nach Sondu eine große Herausforderung, weil Pundo in einem sehr abgeschiedenen Teil des Landes liegt, wo die Infrastruktur schlecht ist. Für Fahrzeuge ist es nicht einfach, Pundo zu erreichen; das gilt besonders für die Regenzeit.

Seit unserer festen Anstellung in der „Initiative“ hat sich unser beider Leben verbessert. So konnten wir an einem Kurs teilnehmen, wo wir Informationen zu Bankwesen, Sparbuch und Mini-Kredit erhielten. Inzwischen besteht eine Gruppe von Mitgliedern und das Mini-Kreditwesen macht uns stärker und zuversichtlicher. Außerdem genießen wir die Zusammenkünfte der Elternschaft, die uns in Seminaren und Diskussionen neue Einblicke und Verhaltensweisen ermöglichen.

Vielen Dank für Ihre fortlaufende Unterstützung.

Mos mangeny = viele Grüße

Florida und Joseph



Dorcan Adhiambo

„Dear Friends! I would like to thank you for the support you provided for the projects that were launched in Pundo during the last year. These projects refer to health and hygiene, familyplanning, training and education as well as financial issues...“

Liebe Freunde

Heute habe ich die Gelegenheit, Ihnen für die Unterstützung der verschiedenen Programme zu danken, die wir in Pundo im vergangenen Jahr gestartet haben. Es geht dabei um Gesundheit und Hygiene, Familienplanung, Bildung und Erziehung und Finanzfragen. Alle unsere – mit Ihnen und Father Fred erarbeiteten – Bildungsangebote wurden mit großer Freude und starker Beteiligung angenommen.

Ich habe meine Kommentare in einer Tabelle notiert, will aber hier vorab die Hauptpunkte markieren:

An die Zielgruppe „Eltern“ richten wir uns mit Diskussionsrunden und einem Training, um strenge Disziplin und Strafe durch positives Elternverhalten und bessere Eltern-Kind-Beziehungen zu ersetzen. Die Zusammentreffen finden mehrmals im Jahr statt und werden mit großem Einsatz angenommen. Für 2020 haben wir außerdem zwei große Meetings geplant und wollen soziale und zwischenmenschliche Fertigkeiten stärken, die im Leben dringend benötigt werden.

Mit den Jugendlichen treffe ich mich dreimal im Jahr bei einem Wochenend-Seminar. Das Wissen und die Fertigkeiten aus diesen Treffen sind wichtig für das richtige Verhalten der Jugendlichen in Bezug auf ihr Sexualleben und Hygieneverhalten. Es fördert auch ihr Selbstbewusstsein und hilft, dem Gruppenzwang standzuhalten. Das Feedback ist sehr positiv und die zu verzeichnenden Fortschritte sehr erfreulich.

Für die Angestellten der Pundo-Initiative und interessierte Pundo-Bewohner boten wir eine Informationsveranstaltung an mit dem Thema: Finanzen, Sparen und Leihen. Das erste Treffen fand im Mai statt und war sehr erfolgreich, weil es den Teilnehmern half, Vorteile einer Gruppenbildung zu erkennen und den gemeinsamen Prozess des Sparens und Leihens zu starten. Wegen der weiten Entfernungen, fehlender Sicherheiten und hoher Zinsen fällt es in Pundo schwer, Kredite von Banken zu bekommen. Unser Training hat zum Ziel, Gemeindemitglieder zu befähigen, Familienbedürfnisse zu managen und ihre finanziellen Möglichkeiten zu stärken. Eine Gruppe „Micro-Finance“ wurde gebildet.

Für das Jahr 2020 haben wir noch zwei neue Angebote auf dem Plan, getitelt: „Hygiene-Kampagne“ und „Kinderschutz“.

Angeregt durch unsere neue Toilettenanlage soll das regelmäßige Händewaschen bei Schülern zur Vermeidung von Krankheiten, die durch mangelnde Sauberkeit und fehlende Hygiene hervorgerufen werden, eingeübt werden. Durchfall und Wurmbefall, oft einhergehend mit Unterernährung sollen so eingedämmt werden.

Das Heranbilden eines Bewußtseins zu Rechten und Missbrauch von Kindern und der Anstoß von Prozessen zur Verhinderung von Kindesmissbrauch, das ist das Ziel des Programmes „Kinderschutz“. Kinder wissen oft nicht, wie sie auf Missbrauch reagieren sollen und Eltern sind hilflos und geneigt, diese Fälle nicht zu verfolgen. Wir haben zwar im Moment keinen aktuellen Anlass, wollen aber vorbeugend Informationen geben.

Sie sehen, wir sind in Pundo sehr engagiert und – so kann ich stolz sagen – auf einem guten Wege. Bitte, begleiten Sie uns weiterhin und erhalten Sie uns Ihre Freundschaft.

Ihre Dorcan



Aktivität	Zielgruppe	Stand	Kommentare	Empfehlungen
Gutes Elternverhalten	Eltern	40 Eltern nahmen am Training im Februar 2019 teil. Es war sehr erfolgreich, wie aus nachfolgenden Diskussionen einer Fokusgruppe hervorging. Positives Feedback der Eltern. Ergebnis: Verbesserte Kommunikation/Beziehung zwischen Eltern/Kindern.	Das Training ist wichtig, weil Eltern-Kind Beziehungen durch neues Wissen verbessert werden. Unterstützung von gutem Verhalten und Belohnungen erzielen bessere Resultate als strenge Disziplin und Strafen.	Dieses Training sollte mehr Eltern in Pundo erreichen und permanent sein, damit positives Elternverhalten beherrscht und das Verhältnis zu den Kindern gestärkt wird. Es soll zweimal pro Jahr stattfinden.
Gesundheit und Rechte im Bereich sexueller Reproduktion	Jugendliche	40 Jugendliche nahmen im April an diesem Training teil. Es war sehr erfolgreich, wie aus einer nachfolgenden Diskussion der Fokusgruppe hervorging. Teilnehmer gaben positives Feedback. Fähigkeit, Gruppenzwang standzuhalten und riskantes Verhalten zu vermeiden.	Das Wissen und die Fertigkeiten aus diesem Training sind wichtig für das richtige Verhalten der Jugendlichen in Bezug auf ihr Sexualleben. Es fördert auch ihr Selbstbewusstsein.	Das Training sollte permanent sein und dreimal jährlich stattfinden (April, August, November/Dezember).
Sparen und Leihen auf Community Ebene (VSL)	Pundo Angestellte	Das Training fand im Mai 2019 für die Angestellten von Pundo statt. Wie aus einer nachfolgenden Diskussion der Fokusgruppe hervorging, war es erfolgreich. Die Teilnehmer gaben ein positives Feedback. Ergebnisse: • Registrierung der Gruppe • Entwicklung einer Vorgehensweise • Aufzeichnung der Besprechungsprotokolle • Vorbereitung einer Kontoeröffnung	Das Training ist wichtig, weil es Wissen über Sparmethoden vermittelt. Die meisten Eltern können keine Kredite von Banken bekommen wegen der weiten Entfernung von Pundo, hohen Zinsen, und fehlender Sicherheit. Zugang zum VSL ist einfach.	Mehr Gemeindeglieder, besonders Eltern, sollten an diesem Training teilnehmen. Es stärkt ihre finanziellen Möglichkeiten und ermöglicht ihnen, Familienbedürfnisse entsprechend zu managen.
Micro-Finanz-Institutionen	Pundo Angestellte	Das Training fand im Mai 2019 statt und war sehr erfolgreich, weil es den Teilnehmern half, Vorteile von VSL zu erkennen, eine Gruppe zu bilden, zu registrieren und den Prozess des Sparens und Leihens zu starten. Die Mitglieder sind gut organisiert und berichten über die Vorteile des Gruppen - Sparens.	Dieses Training half den Teilnehmern die verschiedenen verfügbaren Kreditinstitute mit ihren Vor- und Nachteilen zu verstehen. Die Gemeinde sollte über die verfügbaren Dienstleistungen informiert sein.	
Lebenskunde	Kinder und Jugendliche	Vorgeschlagen für 2020	Dieses Training soll Kindern und Jugendlichen soziale und zwischenmenschliche Fertigkeiten vermitteln, die sie im Leben benötigen.	Dringend empfohlen: Durchführung zweimal im Jahr (April und August)
Kinderschutz	Kinder Jugendliche Eltern	Vorgeschlagen für 2020	Heranbildung eines Bewusstseins zu Rechten und Missbrauch von Kindern und Anstoßen von Prozessen zur Verhinderung von und Reaktion auf Fälle von Kindesmissbrauch. Kinder wissen nicht, wie sie auf Missbrauch reagieren sollen und Eltern sind hilflos und geneigt, diese Fälle nicht zu verfolgen, weil sie dazu keine Informationen haben.	Dringend empfohlen: Durchführung zweimal im Jahr
Hygiene Kampagne	Grundschule Pundo	Vorgeschlagen für 2020	Förderung des regelmäßigen Händewaschens bei Schülern zur Vermeidung von Krankheiten, die durch mangelnde Sauberkeit hervorgerufen werden. Schlechte Hygiene und fehlende Sauberkeit sind Hauptgründe für Durchfälle und Wurmbefall, die zur Unterernährung führen. Gute Hygiene hält Krankheiten im Schach und spart Geld, das ansonsten für Behandlungen gebraucht würde.	Dringend empfohlen: Durchführung zweimal im Jahr

Evelyne Olum

„Dear Friends! It is my pleasure to write this letter to you. Our friendship has been great over the years, providing a platform for the birth of the dignity pack programme!...“



Liebe Freunde!

Mit großer Freude schreibe ich diesen Brief an Sie. Seit Jahren verbindet uns eine großartige Freundschaft, die zum Entstehen unseres „Dignity Pack Programmes“ geführt hat.

Dieses großzügige Programm entstand im November 2016 und seitdem befinden wir uns auf einem wunderbaren Weg. Tatsächlich ist es ein Programm, das der Gemeinschaft etwas zurückgibt. Wir sind alle Teil dieser Gemeinschaft, die unsere bescheidenen Anfänge förderte und wachsen ließ.

Die Jahre, die auf den Start des „Dignity Pack Programms“ folgten, waren großartig. Außer meiner Teilnahme an den Sitzungen der Mentoren, die in Verbindung zu Themen des „Dignity Pack Programm“ stehen und einmal pro Term stattfinden, hatte ich 2017 auch die einmalige Chance, meine Pundo-Freundinnen Gila, Bille und Ursula in Kisumu zu treffen.

Hauptsächlich konzentrierten wir uns im Pundo-Programm auf die Ausführung, Erfolg und die Herausforderungen des Programms und – nicht zu vergessen – es fanden auch fröhliche Foto-Termine statt.

Die drei jährlichen Treffen (ein Besuch pro Term) trugen Früchte und wir beobachteten eine sehr viel stärker motivierte Gruppe von Mädchen und Jungen, die sich jetzt auf ihren zukünftigen Berufsweg konzentrieren. Die Gruppe, die 2018 die Klasse 4 verließ, machte einen ausgeglichenen Eindruck, was ihre sozialen, akademischen und spirituellen Fertigkeiten und Einstellungen betraf.

Ein Absolvent der letzten Klasse 4 qualifizierte sich sofort für eine Universitätszulassung. Wir fühlen uns enorm geehrt, Teil eines solchen Meilensteins zu sein. Die Unterstützung, die wir zur Durchführung dieser Aktivitäten erfahren, wird nicht nur weitergeführt, sondern sie wird bei diesen Kindern einen dauerhaften Eindruck hinterlassen. Gottes Segen dafür, liebe Freunde!

Mit unserem „Dignity Pack“ als Brennpunkt haben wir 2018 einen Leitfaden für Mentoren („draftmentorshipguide 2018“) entwickelt, der uns hilft, interessante Programme während der Besuche in Pundo durchzuführen. So hielten wir unser wichtigstes und erstes „Mentoren-Wochenende außerhalb von Pundo“ im August 2018 an der St. Mary's Schule in Yala ab.

Außerdem führten wir bis Dezember 2018 einen weiteren, akademischen Mentoren-Zweig mit Mary Odhiambo als Sprecherin ein. Wir hatten sogar die Möglichkeit, unseren Aktivitätsumfang zu vergrößern, indem wir sportliche Aktionen durchführten. Alle zogen ihre Sportkleidung an und das war ein wirklich großer Moment, in dem wir miteinander in Kontakt traten und ein starkes Team aufbauten. Nicht vergessen will ich zu erwähnen, dass auch die Verteilung von notwendigen Hygieneartikeln und diese spezielle Unterweisung gute Ergebnisse gezeigt hat.

Wir erwarten ein noch stärkeres Programm, in dem wir weitere Events haben werden, weitere Seminare durchführen sowie die Studenten mit anderen erfolgreichen Studenten, die bereits die High School absolviert haben, als Mini-Mentoren zusammenbringen (jeweils als 2er-Team), um Motivierungs- und Anleitungshilfe zu geben.

Ich freue mich auf weitere großartige Dinge in den nächsten Jahren. Es war mir eine große Freude, Father Fred hier in Kenia, die Mädchen und Jungen und die gesamte Pundo-Familie sowohl hier auf örtlicher als auch auf internationaler Ebene kennenzulernen und mit ihnen zusammen zu arbeiten.

Ein Hoch auf die Freunde von Pundo! Es lebe die Pundo-Initiative!

In Liebe

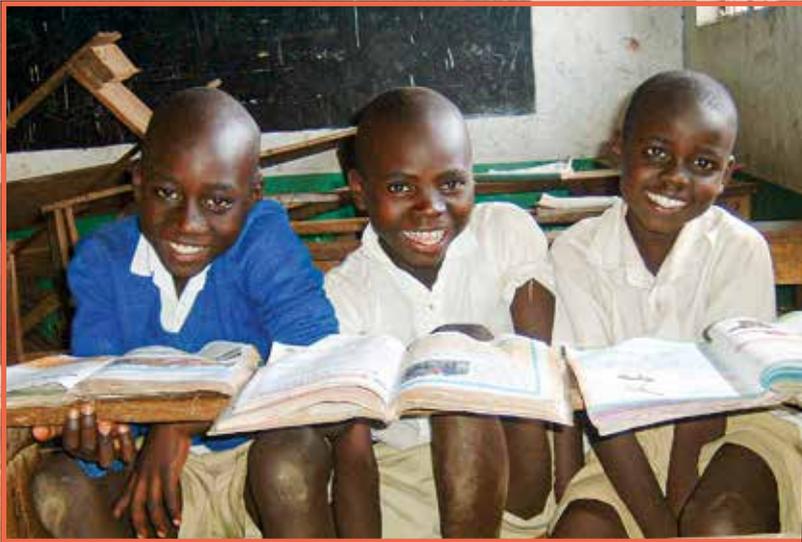
Eure Freundin Evelyne



Eunice Owuor und Mary Okeyo

„Dear Friends!

Our greeting and salutation, a heartfelt „Amosi u duto“ is in the Luo-language. At our primary-school we talk and study in three languages: Luo, Kiswaheli and English!...“



Hallo liebe Freunde!

Wir sagen Euch ein herzliches „Amosi u duto“, das ist unser Gruß in Luo. Hier in der Primarschule sprechen und studieren wir in drei Sprachen: Luo, Kiswaheli und Englisch. Wir – Mary und Eunice – arbeiten an dieser Schule seit fast 8 Jahren und haben so auch schon lange Kontakt zu Euch in Deutschland. Es ist ein Segen, dass wir befreundet sind, denn bei Eurem ersten Besuch sah unsere Schule schmutzig und baufällig aus. Mit eurer 50:50 Partnerschafts-Idee kam der große Wandel. Wir haben zuerst nicht verstanden, was ihr meintet, aber mit dem Projekt „Schul-Renovierung“ und dem so schnellen Erfolg – endlich hatten wir einen guten Arbeitsplatz für Kinder und Lehrer – wuchsen uns die berühmten „Flügel“. Seitdem entstehen neue Visionen und schaffen wir neue erfolgreiche Projekte. Das macht uns stolz und zufrieden und bringt neue Motivation.

So gibt es das tägliche warme Mittagessen, um das wir von vielen Schulen in der Umgebung beneidet werden. Die Kinder müssen nicht mehr in der kurzen Pause nach Hause eilen und dann für den Nachmittags-Unterricht zurückkommen. Sie sind gesünder und können besser lernen.

Pundo hat seit 1974 eine Schule, damals gegründet mit Hilfe der katholischen Gemeinde und der Regierung. Die behauptet, dass der Schulbesuch kostenlos ist; das stimmt aber nicht, da wir vom Staat keine Unterstützung erhalten und anfallende Kosten wie Reparaturen, Kreide, Hefte, Lehrmaterial sowie Clo-papier und Putzmittel bezahlt werden müssen. So sind wir für Eure Hilfe auch in diesem Fall sehr dankbar. Der enge Kreis rund um die Schule sind ca. 250

Familien. Einen Ort Pundo gibt es eigentlich nicht; wir sind eine Streusiedlung. Das Schulzentrum ist aber quasi der Mittelpunkt und die nächsten Hütten liegen ober- bzw. unterhalb dieses Plateaus. Seit ein paar Wochen können wir eine wunderbare Einrichtung benutzen: Ein Haus mit 6 KVIP Toiletten. Das sind Clos mit einem Abfluss und Sammelbecken, das nur alle 10 Jahre gereinigt werden muss. Es gibt eine Art Ventilator und auch ein Handwaschbecken mit sauberem Wasser. Die Toiletten wurden für die Mädchen gebaut; die Jungen wünschen sich ein ähnliches Haus.

Dank Eurer Hilfe kann im Sommer die Abschlußklasse einen Ausflug machen. Wir besuchen die nächste Stadt Kisumu, den Flughafen, den Zoo und den Viktoriasee. Viele Kinder waren noch nie in der Stadt. So ist das ein Highlight in ihrer Schul-Karriere.

Heute senden wir allen Freunden viele Grüße und sagen Ero-uro-kamano ahinya = Euch allen vielen Dank!

Eure Eunice und Mary



Irene Akinyi Omollo

„Dear friends in Germany! I am writing this letter to you to day on behalf of my class-mates and friends Raphael, Philip and Brenda too, who went to Secondaryschool in Naki with me for four years. Now we are all ready for further training!...“

Liebe Freunde in Deutschland!

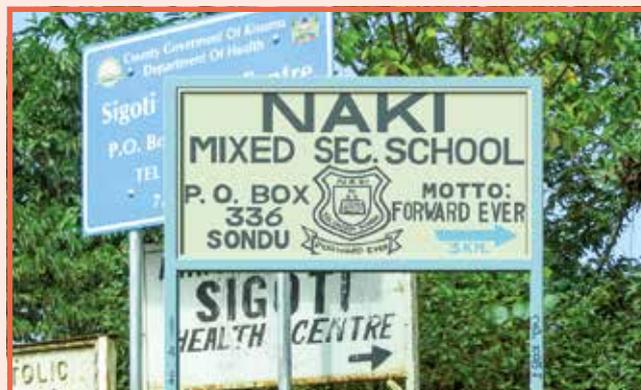
Ich schreibe heute diesen Brief auch im Namen meiner Schulfreunde Raphael, Philip und Brenda, mit denen ich vier Jahre die Secondaryschool in Naki besuchen durfte. Nun stehen wir in den Startlöchern für eine weitere Ausbildung: Raphael studiert in Nairobi! Wir drei starten am Kisumu National Polytechnic College. Ohne Ihre wunderbare Unterstützung könnten wir diesen Weg nicht beginnen. Darum allen Sponsoren in Deutschland ein großes „Erokamano.“

Es war toll, die Chance zum Besuch der Secondaryschool in Naki zu erhalten. Gerne denken wir an die vier Jahre zurück. Zuerst war es natürlich aufregend und neu, mit fast 300 Jugendlichen zusammen zu lernen, zu essen und zu schlafen. Es gab einen festen Tages- und Wochenplan und bereits kurz nach 4 Uhr begann unser Tag. Um 19 Uhr hatten wir endlich eine Stunde frei. Das Licht wurde um 22:30 Uhr ausgeschaltet und dann waren wir auch totmüde, sodass wir die mit uns schlafenden 150 Schüler nicht beachtetten. Wir hatten ein eigenes Bett, eine Kiste mit unseren Habseligkeiten und jeden Tag etwas zu essen, außerdem auch viel Spaß mit unseren Freunden. Dreimal im Jahr durften wir nach Hause. Da freuten wir uns dann auf die Wochenend-Seminare der Pundo-Initiative, die ein Highlight im Jahr waren, weil wir neue – und ganz andere – Denkanstöße bekamen und auch viel lachen konnten.

Vielleicht können Sie sich gar nicht vorstellen, welche Möglichkeiten Sie mit Ihrem Engagement für Menschen in Pundo schaffen. So haben wir vier uns vorgenommen unsere Gemeinde und besonders dort Kinder auch später einmal genauso zu unterstützen, wie wir es bei Ihnen gesehen und erfahren haben.

Nun starten wir erst einmal mit einer Mischung aus Aufregung und Angst in den neuen Lebensabschnitt und hoffen, alle Herausforderungen gut zu bestehen. Wir werden Sie gerne an unserer Entwicklung teilhaben lassen und senden heute viele dankbare Grüße

Ihre Irene.



Kennedy Omollo

Dear Friends in Germany!

I am writing to you as chairman of the Agriculture-Committee. The team was founded a few years ago when we were offered the opportunity to send ten citizens from Pundo to a special course in Kisumu...“

Liebe Freunde in Deutschland!

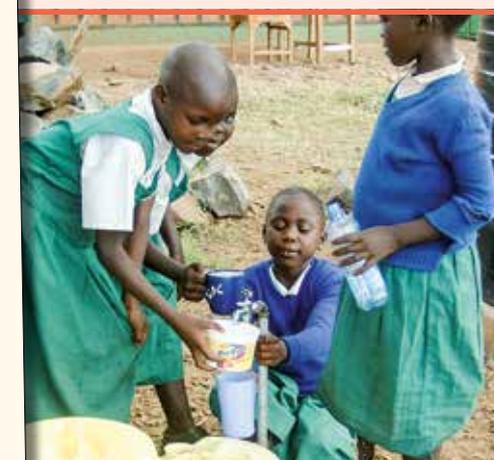
Als Vorsitzender in unserem Agriculture-Committee schreibe ich Ihnen heute diese Sätze. Das Team haben wir vor einigen Jahren gegründet, als uns die Möglichkeit geboten wurde, zehn Menschen aus Pundo nach Kisumu zu einem Lehrgang zu schicken. Dort wurden wir von Fachleuten 6 Monate lang – also quasi eine Ernteperiode – begleitet, erhielten Informationen und praktischen Unterricht und wurden hier in Pundo von einem Fachmann besucht, der alles begutachtete und uns weitere Tipps gab. Wir beschäftigten uns damals schwerpunktmäßig mit Hühnern und Ziegen und den Möglichkeiten, auf unserem Boden Landwirtschaft zu betreiben und den Nutzen zu erhöhen. Seitdem wirken wir als Multiplikatoren hier in Pundo und können stolz sein auf unsere Fortschritte. Wir haben einige Gemüsesorten angebaut, die sich bei uns wohlfühlen und die wir vorher gar nicht kannten.

Eine Anregung kam aus Deutschland und wir starteten mit Ihrer Hilfe das Ziegen-Projekt und Hühner-Programm. Jedes Schulkind bekommt zur Einschulung ein Huhn als ganz persönliche Aufgabe anvertraut. Einigen Familien konnten wir damals Ziegen schenken. Die ersten Zicklein müssen an uns zurückgegeben werden und bekommen neue Besitzer. Alle weiteren Jungtiere kann die Familie behalten. So entsteht eine Verbesserung der Lebensqualität, aber auch eine finanzielle Sicherheit, denn man kann mit dem Erlös zum Beispiel Schulkosten und Lernmaterialien für die Kinder bezahlen. Heute meckern 60 Ziegen in Pundo. Dieses Programm hat sich als sehr segensreich erwiesen und wir wollen es weiter vorantreiben.

Wir haben gelernt, mit Hilfe von Stangen und Plastikplanen „Greenhouses“ = Gewächshäuser zu bauen; die brauchen wir als Sonnenschutz. Auch große Blätter tun gute Dienste als Schattenspender. Mittlerweile ist auch Wasser nicht mehr das große, ständige Problem, seitdem wir Regentonnen und die Wasserleitung am Gesundheitszentrum haben. Mit deutscher Hilfe kauften wir besonderen Samen, Stecklinge und auch kleine Bäume. So bringt das Projekt „Pundo-Green“ mittlerweile auch gute Früchte.

Alle Schulkinder sind Nutznießer dieser Neuerungen, denn wir können einen großen Teil der benötigten Naturalien für die Schulspeisung selber ernten. Transport und Verkauf auf dem Markt in Sondu ist zur Zeit noch eine Wunschvorstellung, aber wir haben erfahren, dass sich Visionen in Wirklichkeit umsetzen lassen. Daran arbeiten wir!

Ihr Kennedy Omollo und die Mitglieder des Agrar-Committees



Francis Okano

We are always pleased to receive letters from you and happy to welcome you in Pundo. Your visits are special days and they are a welcome interruption of our every day life. My name is Francis and I act as liaison between Pundo and the governmental and local authorities...“



Welcome to Pundo – Karibu tena!

Immer wieder freuen wir uns, wenn von Ihnen Post oder sogar ein Besuch zu uns nach Pundo kommt. Das sind dann Festtage und unterbricht unseren normalen Alltag.

Ich bin Francis und übernehme für unseren Ort die Kontaktaufgaben zu staatlichen und kommunalen Stellen. Pundo liegt ca. 1.700 m hoch, oberhalb von Nyabondo und Sondu, ca. 70 km von der nächsten größeren Stadt Kisumu entfernt. Bedingt durch die Straßenverhältnisse bedeutet das eine Fahrzeit von ungefähr 2,5 Autostunden. Die Wege sind so schlecht, dass wir in der Regenzeit kaum zu erreichen sind.

Wir gehören als Ort zu einer Vierer-Gruppe mit insgesamt ca. 10.000 Einwohnern. In Pundo selbst zählen wir ungefähr 250 Familien. Jede hat zwischen 4 - 10 Kindern. Es gibt keinen Ortskern. Das Zentrum bildet unsere Schule. Dort werden zur Zeit fast 400 Kinder unterrichtet. Der Kindergarten hat drei Gruppen in drei Räumen mit drei Fachkräften. Die Schule ist acht-klassig. Es gibt Vor- und Nachmittags-Unterricht, wobei am Nachmittag die Schwerpunkte meistens sportliche Aktivitäten oder musische Belange sind, aber auch spezielle Angebote unserer Lehrer für die Schüler mit anstehenden Prüfungen.

Seit ein paar Jahren können wir – organisiert durch das Feeding-Committee – allen Schulkindern mittags eine warme Mahlzeit anbieten. So entfällt der Heimweg in der Mittagszeit und alle Kinder können auch am Nachmittags-Unterricht teilnehmen.

Im Jahr 2013 – kurz nach dem Start unseres 50:50-Partnerschaft-Abkommens – konnten wir mit Elan und viel Eigenleistung die Schulgebäude renovieren. Wir haben jetzt trockene Klassenräume mit gefliesten Böden, Fenster und Türen mit Schlössern und eine Veranda zum Schutz vor Sonne und Regen = ein guter Platz zum Lernen! Im Ranking innerhalb des Schulbezirks haben wir mittlerweile einen oberen Platz erzielt und darum ist ein Schulbesuch bei uns sehr begehrt.

So eröffnet sich auch für viele Schulabgänger die Secondaryschool, ohne deren Abschluss in Kenia eine Berufsausbildung schier unmöglich ist. Ein großes Danke geht an die vielen deutschen Familien, die hier hilfreich sind.

Es grüßt Euch alle ganz herzlich

Euer Francis

Abschlussbericht von Father Fred Ogambi

„Dear friends of Pundo! This is a great moment for me to manifest my joy at the ninth year of the partnership with the community of Pundo-village who may say are filled with wonder and amazement. Our partnership is Ten Year in 2020!...“

Liebe Freunde von Pundo,

es ist ein großer Augenblick für mich, meine Freude auszudrücken, die ich im 9. Jahr der Partnerschaft mit der Gemeinde Pundo, empfinde und welche uns immer noch mit Staunen und Verwunderung erfüllt.

Unsere Partnerschaft wird im Jahr 2020 zehn Jahre bestehen

Zehn Jahre sind eine kurze Zeit, aber sie können gleichzeitig auch eine lange Zeit sein. Zu Beginn der Partnerschaft vor neun Jahren war Pundo ein ganz anderer Ort als heute! Es hat sich beträchtlich ausgedehnt. Father Clement hat ja viele Geschichten zum Beginn von Pundo und die damaligen Verhältnisse in seinem Brief beschrieben.

Die folgenden Veränderungen/Errungenschaften haben in den letzten zehn Jahren stattgefunden:

Kindergarten

1. Errichtung von drei neuen Klassenräumen anstelle eines baufälligen Klassenraums
2. Bau eines Büros
3. Erstellen einer neuen Küche
4. Ausstattung mit Heften und Büchern, modernen Lehrmitteln, Laptop
5. Ausstattung mit Spielzeug und Spielausstattung
6. Bau eines Spielplatzes
7. Schulspeisung (porridge) für alle Kinder

Grundschule

8. Renovierung von acht Klassenzimmern der Grundschule (Ersetzen des gesamten Dachs, Hinzufügung einer Veranda, Verputzen und Streichen der Wände, Verlegung eines neuen Bodens in allen Klassenzimmern)
9. Renovierung des Schulbüros und des Lehrerzimmers
10. Anschaffung von Schulbüchern und modernen Schulmöbeln
11. Installierung einer neuen KVIP Toilette
12. Schulspeisung in der Mittagspause

Sekundarschule

13. Sponsoring für etwa 45 Schüler der Sekundarschule
14. Die erste Gruppe hat Klasse vier beendet und geht über auf die Universität, um Biochemie, Lebensmittel-





verarbeitung und Ingenieurwissenschaften für Automobile zu studieren

Krankenstation/Apotheke

15. Bau einer funktionalen Krankenstation/Apotheke, bisher zwölf stationäre Entbindungen
16. Fertigstellung des Wasserprojektes, Bereitstellung von sauberem Trinkwasser
17. Errichtung einer Bio-Toilette

Weitere Projekte

18. Andere Projekte sind u.a. das Village Loans and Saving Project (Dorfprojekt zu Krediten und Sparen) und das Programm zu Sexual Reproductive Health and Rights (Programm zu Gesundheit und Rechten im Bereich der sexuellen Reproduktion)
19. Innerhalb unseres Lehrlingsprogramms: Ausbildung von Schneidern, Steinmetzen, Elektrikern, Maurern und Klempnern
20. Ebenso Ausbildung von zehn Personen im Bereich nachhaltiger kleiner landwirtschaftlicher Betriebe

Alle diese Maßnahmen haben die Gemeindemitglieder von Pundo mit großer Freude und Hoffnung erfüllt. In der Zusammenarbeit entdecken sie ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Im nächsten Jahr werden wir mit Begeisterung und großer Dankbarkeit das zehnte Jahr feiern. Für mich ist es klar, dass dieser historische Moment, mit dem ich verbunden bin, ein großartiger Augenblick sein wird.

Seit 2012 bin ich der „chairman“ (Vorsitzende) und daher ist es ein wunderbares Privileg, dass ich den 10. Geburtstag dieser Partnerschaft als Vorsitzender miterleben kann.

Ein Blick in die Zukunft

Die neun Jahre der Partnerschaft sollen für die Gemeindemitglieder von Pundo Anlass zu einer Reflexion sein, einer Besinnung über die Zukunft dieser Projekte und Programme hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit. Es ist wichtig, dass wir in Pundo dieses schwierige, aber wichtige Gespräch über die Pundo-Projekte in den nächsten 20 Jahren führen, vielleicht ohne die Deutschen.

Schlußfolgerung

Der zehnte Jahrestag im nächsten Jahr wird ein Augenblick für uns alle sein und insbesondere die Gemeindemitglieder von Pundo, sich wieder dieser Partnerschaft zu widmen, die zuerst auf einer 50:50 Grundlage basierte.

Wir winken Euch mit großer Zuneigung aus Pundo zu
 Father Fred Ogambi
 President Pundo-Initiative Kenya

Wünsche für die Zukunft

Schüler- und
Ausbildungspatenschaften
Bildung von Ausbildungspools

Sechs
KVIP-Toiletten
(für die Jungen)

Erweiterung des
Gesundheitszentrums

Schüler-
Bücherei

Unterstützung der laufenden Projekte:

Schulspeisung

Gehälter
(Erzieherinnen,
Hausmeister,
Köchin, Krankenstation)

Schulgelder,
Mentoring-Programme,
DHL-Pakete,
OP-Programm



PAMOJA = GEMEINSAM

In Kenia gibt es das Wort „PAMOJA“ und das bedeutet „Gemeinsam“. Mit dem 50:50-Gedanken haben wir unsere Partnerschaft auf stabile Füße gestellt und erreicht, dass die Menschen in Pundo ihre eigenen Fähigkeiten erkannt haben und einsetzen. Nicht **FÜR** die Menschen in Afrika, sondern **GEMEINSAM** mit den Menschen in Pundo haben wir uns auf den Weg gemacht und versuchen, die gemeinsam gesteckten Ziele zu erreichen.

Heute ist unser Engagement noch gefordert, denn Gesundheit, Bildung und Stabilisierung der Lebensverhältnisse sind noch immer Aufgaben, die unserer Unterstützung bedürfen. Darum soll und muss an dieser Stelle noch einmal wiederholt werden, wie dankbar wir all unseren Freunden und Spendern sind. Durch gute Kontakte und regelmäßige Besuche können wir versprechen, dass Gelder in vollem Umfang ankommen – ganz gezielt nach Absprache und ohne Verluste.

Mit dem Wunsch nach einem regenfesten Dach auf dem „Kinderstall“ in Pundo und der Spardose „Haste mal nen Euro“ fing alles an. Fünf Frauen mit dem Willen, etwas zu ändern und der Leidenschaft, sich voll einzusetzen ließen den Funken der Begeisterung auf viele Mitmenschen überspringen. So wurde mit so manchem kleinen Euro und viel Engagement auf allen Seiten unmöglich Erscheinendes möglich.

Auch in Zukunft wollen wir uns einmal im Jahr mit Ihnen in Rheidt treffen, um Rechenschaft abzulegen und Vorhaben zu diskutieren. „**Hilfe zur Selbsthilfe**“ ist der Leitgedanke unserer Partnerschaft.

Bitte, erhalten Sie uns Ihre Freundschaft und helfen Sie weiterhin noch ein paar Jahre, um dann Pundo in eine eigenverantwortliche Zukunft zu entlassen.



Gerne stehen wir Ihnen für ein Gespräch oder Telefonat zur Verfügung.

Initiative „Ein Herz für Pundo“

Britta Schlömer,
Rheidt, Tel.: 02208 5650

Sybille Schmitz,
Rheidt, Tel.: 02208 72295

Gisela Schmitz,
Mondorf, Tel.: 0228 453129

Christien Abbink,
Lülsdorf, Tel.: 02208 2603

Ursula Klein,
Bergheim, Tel.: 0228 456057



Nicht für die Menschen in Pundo,
sondern

GEMEINSAM

mit den Menschen in Pundo
(50:50 Partnerschaft)

Weitere Informationen unter:

www.kath-siegmueendung.de/Gruppen/ und Pundo-Hilfe@gmx.de

Folgen Sie uns auch auf **facebook + Instagram / pundoinitiative**

V.l.n.r.:

Christien Abbink,
Britta Schlömer,
Sybille Schmitz,
Gisela Schmitz,
Ursula Klein

Spendenkonto:

Kath. Pfarrei St. Dionysius Rheidt
Verwendungszweck: **PUNDO**
VR-Bank Rhein-Sieg e.G.,
IBAN: **DE62 3706 9520 0306 4900 44**
BIC: GENODE1RST

Ab 2.2.2020

Spendenkonto: **Pundo eV**

VR-Bank Rhein-Sieg eG
IBAN: **DE25 3706 9520 1705 4150 10**
BIC: GENODE1RST
(Spendenquittung ist möglich!)

Impressum:

Herausgeber:
Initiative „Ein Herz für Pundo“, Binger Straße 41 a,
53859 Niederkassel-Rheidt
Fotos: Gisela Schmitz, Sybille Schmitz, Ursula Klein
Gestaltung: Harald von Pidoll, Troisdorf,
Druck: Wir-machen-Druck.de, Backnang,
Auflage: 600, 10-2019